

**Geschäftsbericht und
Jahresabschluss 2023**



Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2023

Mit freundlichen Empfehlungen des Vorstandes



Inhalt

Organe	3
Bericht des Vorstandes	4
Lagebericht	11
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	24
Bestätigungsvermerk	32
Bericht des Aufsichtsrates	35
Ergebnisse im Überblick	36

Mehrwert für alle Mitglieder von Haus & Grund:

Unsere Vermieter- und Grundstücks-Rechtsschutzversicherung

Vorausschauende Vermieterinnen und Vermieter wissen, dass eine Vermieter- und Grundstücks-Rechtsschutzversicherung Gold wert ist, wenn es zu einer Auseinandersetzung mit Mietern, Nachbarn oder anderen Immobilieneigentümern kommt. Gerichts- und Anwaltskosten oder Sachverständige können schnell zu einer erheblichen finanziellen Belastung führen. Deshalb bietet die Hausbesitzer-Versicherung diese Leistung schon seit vielen Jahren exklusiv allen Mitgliedern von Haus- und Grundbesitzervereinen zu attraktiven Konditionen an.

Unser Versicherungsschutz ist präzise auf die Leistungen der Vereine abgestimmt. Der Fokus liegt dabei ausschließlich auf gerichtlichen Auseinandersetzungen, z.B. wegen Schadenersatz, Ordnungswidrigkeiten sowie Straf-, Wohnungs- und Grundstücksrechtsschutz. Wer sich rechtzeitig diesen Schutz sichert, kann entspannt in die Zukunft blicken.

Ihre Hausbesitzer-Versicherung



Organe

Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer, Rechtsanwalt, München
Vorsitzender

Jürgen Neißl, Rechtsanwalt, Augsburg
stellvertretender Vorsitzender

Martina Bauernschmitt, Rechtsanwältin, Bamberg

Claudia Finsterlin, Rechtsanwältin, Gauting

Gerhard Frieser, Rechtsanwalt, Nürnberg

Dr. Ulrike Kirchhoff, Diplom-Volkswirtin, Fürstenfeldbruck

Franz Matzberger, Versicherungsfachwirt i. R., München

Helmut Schweiger, Versicherungsvorstand i. R., München (Ehrenmitglied)

Peter Sedlmeir, Bankvorstand, Mering

Ullrich Volk, Rechtsanwalt, Regensburg

Vorstand

Bernhard Maier, München
Sprecher

Andreas Post, Unterföhring

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft -
Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld

Handelsregister

Registergericht München HRB 451

Bericht des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die verdienten Brutto-Beiträge um 15,8 % auf rund 33,2 Mio. EUR. Dieser Zuwachs resultiert aus Faktor Anpassungen, aus dem Neugeschäft und Vertragssanierungen. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden ist auf 76,6 %, die Nettoschadenquote auf 78,7 % gestiegen. Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung (f. e. R.) aus den Vorjahres-Schadenreserven hat um 52,3 % gegenüber dem Vorjahreswert abgenommen. Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb stieg im Vergleich zum Vorjahr um 16,8 %. Das Ergebnis f. e. R. im versicherungstechnischen Geschäft vor Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.445 TEUR auf - 2.846 TEUR reduziert. Der Schwankungsrückstellung wurden 846 TEUR zugeführt. Den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden 458 TEUR zugewiesen. Nach Berücksichtigung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt das versicherungstechnische Ergebnis - 4.150 TEUR gegenüber - 2.595 TEUR im Vorjahr.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen hat im Vergleich zum Vorjahr erheblich zugenommen und beträgt 1.856 TEUR. Unsere Kapitalanlagestrategie ist nach wie vor auf möglichst große Sicherheit und ausreichende Liquidität bei entsprechender Rentabilität und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtet.

Unter Beachtung der Vermögensanlagevorschriften des VAG liegt für das Sicherungsvermögen einschließlich des sonstigen gebundenen Vermögens eine Überdeckung vor. Bei dieser Betrachtung

bleiben die erheblichen stillen Reserven, vor allem im Grundbesitz in München mit einem hohen Anteil an Wohnimmobilien, unberücksichtigt. Unsere Kapitalanlagen bieten unseren Mitgliedern volle Gewähr für die Deckung ihrer Ansprüche aus den Versicherungsverträgen. Die satzungsgemäß zwar vorgesehene, bisher nie notwendig gewordene Nachschusspflicht der Mitglieder ist außerdem durch eine eigene Versicherung abgedeckt.

Wir versichern fast ausschließlich Risiken im Zusammenhang mit Haus- und Grundbesitz und dessen Nutzung und bieten alle unsere Versicherungen gegen feste Mitgliedsbeiträge an. Mit Ausnahme der Glas-, Rechtsschutz- und Hausratversicherung bestanden für alle Versicherungszweige Rückversicherungsverträge. Die Schäden der Rechtsschutzversicherung werden über eine Schadenregulierungsgesellschaft abgewickelt. Die Zusammenarbeit mit den Rückversicherern und mit dem Schadenregulierer in der Rechtsschutzversicherung verlief auch in diesem Berichtsjahr gut.

Aktives Rückversicherungsgeschäft wurde nicht betrieben.

Verschiedentlich wurden Beteiligungsversicherungen getätigt. Darüber hinaus sind wir als Versicherungsvermittler aktiv.

Geschäftsverlauf

Durch außerordentlich hohe Faktor Anpassungen in der Sachversicherung, aber auch durch deutlich gestiegenes Neugeschäft und Sanierungen im Bestand konnten wir einen kräftigen Beitragsanstieg erreichen.

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen im Geschäftsjahr um 4.529 TEUR auf 33.229 TEUR. Somit beträgt der Beitragszuwachs gegenüber dem Vorjahr 15,8 %, während er im letzten Jahr bei 8,4 % lag. Im gleichen Zeitraum hat sich der Vertragsbestand mit rund 75.000 Verträgen kaum verändert. Der Gesamtbetrag aller ausgewiesenen Neuwert-Versicherungssummen erhöhte sich um 16,0 % auf 44,9 Mrd. EUR. Die verdienten Beiträge f. e. R. stiegen um 1.961 TEUR auf 17.421 TEUR.

Der Schadenaufwand hat brutto um 6.627 TEUR auf 22.486 TEUR und netto um 4.438 TEUR auf 12.578 TEUR zugenommen. Hierin ist ein um 1.239 TEUR niedrigerer Abwicklungsgewinn in Höhe von netto 1.130 TEUR berücksichtigt. Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden hat gegenüber dem Vorjahr um 31,6 %

auf 25.458 TEUR zugenommen. Für eigene Rechnung ist er um 30,4 % auf 13.708 TEUR gestiegen. Die Zahl der Geschäftsjahresschäden lag mit 5.419 um 2,8 % unter dem Vorjahreswert. Der Durchschnitt der reservierten Geschäftsjahresschäden (brutto) betrug 4.227 EUR gegenüber 3.472 EUR im Vorjahr.

Im abgelaufenen Jahr haben die Gewinne in der Haftpflicht-, Rechtsschutz-, Hausrat- und Glasversicherung das versicherungstechnische Ergebnis begünstigt. Der Verlust in der Wohngebäudeversicherung hat es erheblich belastet. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt nach den Zuführungen in die Schwankungsrückstellung und in die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen - 4.150 TEUR. Im Vorjahr hat es nach hohen Zuführungen in die Schwankungsrückstellung und in die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen - 2.595 TEUR betragen.

Bestandsbewegung

Die Veränderung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Versicherungsbranche	2023 Anzahl	2022 Anzahl	Veränderung	
			Anzahl	%
Haftpflicht	30.758	31.014	- 256	- 0,8
Verbundene Wohngebäude	35.448	35.385	63	0,2
Verbundene Geschäftsgebäude	494	502	- 8	- 1,6
Verbundene Hausrat	704	655	49	7,5
Glas	2.515	2.411	104	4,3
Rechtsschutz	4.812	4.921	- 109	- 2,2
Sonstige	188	204	- 16	- 7,8
Bestand am Jahresende	74.919	75.092	- 173	- 0,2

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Mit einem Anteil von 93,9 % an den Brutto-Beitragseinnahmen in diesem Versicherungszweig liegt unser Schwerpunkt eindeutig bei der Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung. Der Anteil der Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung beträgt 3,4 % und der Anteil der übrigen Versicherungsarten (Bauherren-, Privat- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung) 2,7 %. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen sind um 1,1 % auf 2.793 TEUR gesunken (Vorjahr - 0,7 %). Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich wie im Vorjahr auf 91 EUR.

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden hat um 9,9 % zugenommen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 36,8 % auf 645 TEUR zugenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 24,8 % gegenüber 18,0 % im Vorjahr. Das Ergebnis f. e. R. aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung ging um 442 TEUR auf 64 TEUR zurück. Beim Ergebnis ist ein Rückgang um 691 TEUR auf 305 TEUR zu verzeichnen. Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden ist von 2.925 EUR im Vorjahr auf 2.593 TEUR zurückgegangen.

	2023 TEUR	2022 TEUR	Differenz	
			2023 TEUR	2022 TEUR
Veränderung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle brutto = netto	174	- 191	36,8 % *)	- 28,9 % *)
Brutto-Schadenquote Gj.-Schäden	23,1 %	16,7 %		
Netto-Schadenquote Gj.-Schäden	24,8 %	18,0 %		
Abwicklungsergebnis f. e. R.	64	506	- 442	198
Versicherungstechnisches Ergebnis	305	995	- 691	391

*) im Verhältnis zum Vorjahresaufwand

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In unserem wachstums- und beitragsstärksten Zweig werden Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel- und Elementarschäden an Wohngebäuden versichert. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 19,2 % auf 27.778 TEUR. Die Beiträge für eigene Rechnung stiegen um 18,1 % auf 12.688 TEUR. Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 784 EUR (Vorjahr 659 EUR).

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden nahm um 2,4 % ab. Allerdings lagen die Bruttoschadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 31,3 % über dem Vorjahreswert und betrugen 23.566 TEUR. Die Aufwendungen f. e. R. stiegen um 30,8 % auf 12.220 TEUR.

Der Gewinn f. e. R. aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung lag mit 1.000 TEUR um 554 TEUR unter dem Vorjahreswert. Es ergab sich aufgrund der Zuführung von 943 TEUR in die Schwankungsrückstellung (Vorjahr 2.684 TEUR) und Einstellung von 458 TEUR (Vorjahr 140 TEUR) in die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Versicherungsgeschäften (sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) ein Verlust von 5.363 TEUR gegenüber 4.673 TEUR im Vorjahr. Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden (brutto) hat von 4.229 TEUR auf 4.301 EUR zugenommen.

	2023 TEUR	2022 TEUR	Differenz	
			2023 TEUR	2022 TEUR
Veränderung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle				
brutto	5.589	- 8.192	31,3 % *)	- 31,3 % *)
netto	2.877	- 2.526	30,8 % *)	- 21,3 % *)
Brutto-Schadenquote Gj.-Schäden	84,8 %	77,1 %		
Netto-Schadenquote Gj.-Schäden	96,3 %	87,0 %		
Abwicklungsergebnis f. e. R.	1.000	1.554	-554	977
Ergebnis aus Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	- 1.401	- 3.114	1.713	- 4.974
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 5.364	- 4.673	- 691	- 682

*) im Verhältnis zum Vorjahresaufwand

Glasversicherung

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen haben um 9,7 % zugenommen und betragen 508 TEUR. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 15,2 % auf 77 TEUR abgenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 20,0 % gegenüber 22,9 % im Vorjahr. Das Ergebnis beträgt 246 TEUR nach 195 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 202 EUR. Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden hat von 1.368 EUR auf 887 EUR abgenommen.

Verbundene Hausratversicherung

In diesem Versicherungszweig sind die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen um 2,0 % auf 86 TEUR gestiegen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 28,1 % auf 56 TEUR zugenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 65,6 % gegenüber 52,2 % im Vorjahr. Das Ergebnis beträgt - 2 TEUR nach 14 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 122 EUR (Vorjahr 129 EUR). Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden stieg von 2.670 EUR im Vorjahr auf 4.053 EUR.

Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung

Hier werden Versicherungsverträge in den Sparten Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel- und Elementarschäden für Geschäftsgebäude ausgewiesen. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 906 TEUR um 6,9 % über dem Vorjahreswert. Der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 405 TEUR auf 832 TEUR erhöht. Die Brutto-

Schadenquote für Geschäftsjahresschäden stieg auf 91,8 % (Vorjahr 50,4 %). Das Ergebnis beträgt nach Entnahme von 97 TEUR aus der Schwankungsrückstellung - 8 TEUR gegenüber - 38 TEUR im Vorjahr. Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 1.834 EUR (Vorjahr 1.688 EUR). Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden (brutto) stieg von 6.490 EUR im Vorjahr auf 10.407 EUR.

Rechtsschutzversicherung

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen haben um 1,6 % auf 1.133 TEUR abgenommen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich – brutto und netto – um 16,5 % auf 271 TEUR reduziert. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 24,0 % gegenüber 28,3 % im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung in Höhe von - 10 TEUR (Vorjahr 261 TEUR) beträgt das Ergebnis 674 TEUR nach 907 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 235 EUR (Vorjahr 234 EUR). Der durchschnittliche bilanzierte Geschäftsjahresschaden beträgt 2.566 EUR nach 2.421 EUR im Vorjahr.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungszweigen sind die Bauleistungsversicherung und die Mietverlustversicherung zusammengefasst. Diese Versicherungen wurden nur in geringem Umfang abgeschlossen. Der Mietverlust ist überwiegend über die Wohngebäudeversicherung abgedeckt. Die Beitragseinnahmen betragen brutto 25 TEUR. Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle sind brutto in Höhe von 9 TEUR angefallen. Das Ergebnis aus diesen Versicherungszweigen beträgt 0 TEUR nach 6 TEUR im Vorjahr.

Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Geschäftes

Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen zeigt die nachfolgende Gegenüberstellung:

	Bilanzwerte 2023 EUR	Erträge *) EUR	Aufwendungen **) EUR	Nettoergebnis EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.583.842	2.859.143	- 2.031.505***)	827.638
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.581.833	140.354	0	140.354
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.089.307	103.949	0	103.949
3. Sonstige Ausleihungen	1.000.000	0	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000.000	73.945	0	73.945
5. Andere Kapitalanlagen	250.000	7.720	0	7.720
Summe II.	25.921.140	325.968	0	325.968
Kapitalanlagen gesamt	29.504.982	3.185.111	- 2.031.505	1.153.606

*) ohne Abgangsgewinne und Zuschreibungen auf Wertpapiere (702 TEUR, Vorjahr 0 TEUR)

**) ohne Abgangsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere (0 TEUR, Vorjahr 1.332 TEUR)

***) inkl. Verwaltungsaufwendungen für Sonstige Kapitalanlagen

Ergebnisse des nichtversicherungstechnischen Geschäftes

Die laufenden Erträge aus Vermietungen haben um 27 TEUR abgenommen. Die Wertpapiererträge und Zinsen aus Festgeld- und anderen Kapitalanlagen sind um 192 TEUR gestiegen. Hinzu kommen 702 TEUR Erträge aus Zuschreibungen auf Wertpapiere. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben erheblich abgenommen, da im Gegensatz zum Vorjahr keine Abschreibungen auf Wertpapiere und keine Abgangsverluste zu verzeichnen waren. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen stiegen um 288 TEUR. Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen hat vor Steuern um 1.911 TEUR auf 1.856 TEUR zugenommen. Die Durchschnittsrendite beträgt demnach 6,3 %. Damit erzielten wir ein sehr erfreuliches Kapitalanlageergebnis.

Jahresergebnis

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem negativen Gesamtergebnis ab. Gegenüber dem Vorjahr hat das Ergebnis um 423 TEUR auf - 2.613 TEUR zugenommen. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf den Lagebericht verwiesen.



Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist Mitglied in verschiedenen Fachverbänden und Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- Haus & Grund Deutschland, Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
- Haus & Grund Bayern, Landesverband Bayerischer Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzer e. V.
- Landesverband Haus & Grund Westfalen e. V.
- Immobilienverband Deutschland IVD Süd e. V.
- Verband der Immobilienverwalter Bayern e. V.

Die Gesellschaft gehört keinem marktregelnden Verband an.

Aufsichtsrat

Unser Dank gilt sämtlichen Mitgliedern unseres Aufsichtsrates für die konstruktive Beratung und die verantwortungsbewusste Mitwirkung bei unseren gemeinsamen Entscheidungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf der Seite 3 aufgeführt.

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Grundlagen des Unternehmens

Als Spezialversicherer rund um Haus und Grund orientieren wir uns traditionell mit attraktiven Produkten und Leistungen am Bedarf der Zielgruppe. Wir vertreten als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit das Prinzip der Solidargemeinschaft und bezwecken den Risikoausgleich unserer Mitglieder. Die Beiträge und Bedingungen sind daran ausgerichtet

Es wurden folgende Versicherungszweige betrieben:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung (Haus- und Grundbesitzer-, Gewässerschaden-, Bauherren-, Privat- und Tierhalterhaftpflichtversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentümer und Vermieter
- Sonstige Versicherungszweige (Bauleistungsversicherung, Mietverlustversicherung)

Rückversicherungsverträge bestanden mit der E+S Rückversicherung AG, mit der R+V Versicherung AG und mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG. In proportionale Rückdeckung wurden die Gefahren Feuer, Leitungswasser, Sturm/Hagel und Elementarschaden gegeben. Für diese Sparten sowie für die Haftpflichtversicherung bestanden zudem nichtproportionale Rückversicherungsverträge.

Aktives Rückversicherungsgeschäft wurde nicht betrieben.

Funktionsausgliederungen auf ein anderes Unternehmen lagen für die Schadenregulierung der Rechtsschutzversicherung, für die Interne Revision, für die Versicherungsmathematische Funktion, für den Datenschutzbeauftragten und für den Informationssicherheitsbeauftragten vor.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie und die Energiekrise haben in Europa und insbesondere in Deutschland deutliche Spuren hinterlassen. Die deutsche Wirtschaftsleistung liegt derzeit nahezu auf demselben Niveau wie zu Beginn der Corona-Pandemie vor vier Jahren. Deutschland verzeichnet damit während dieses Zeitraums das geringste Wachstum aller Volkswirtschaften des Euro-Raums. Gerade während der Energiekrise entwickelte sich die deutsche Wirtschaft sehr schwach. Ein noch tieferer Einbruch konnte durch umfangreiche wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Umstellung der Energieversorgung und zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Energiekrise verhindert werden.

In der deutschen Versicherungswirtschaft war das Jahr 2023 von einer heterogenen Beitragsentwicklung gekennzeichnet. Während in der Lebensversicherung rückläufige Beitragseinnahmen hingenommen werden mussten, konnten in der Privaten Krankenversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung deutliche Zuwächse erzielt werden. In der Wohngebäudeversicherung haben sich inflationsbedingt überdurchschnittlich hohe Summenanpassungen ergeben. In dieser Sparte sind die Bruttobeitragseinnahmen um 16,5 % gestiegen.

Nach der Flutkatastrophe „Bernd“ im Sommer 2021 und weil Extremwetterereignisse wegen des Klimawandels immer wahrscheinlicher werden, wurde der Ruf nach einer Pflichtversicherung gegen Elementarschäden lauter. Im Zusammenwirken von Bundesregierung und Bundesrat ist aber noch keine abschließende Entscheidung getroffen worden. Die Versicherungswirtschaft hat sich dagegen positioniert und schlägt eine Kombination aus Prävention und Versicherungsschutz vor.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war für unsere Gesellschaft durch eine positive Beitragsentwicklung in der Wohn- und Geschäftsgebäudeversicherung sowie in der Glasversicherung geprägt. Der Vertragsbestand hat etwas abgenommen. Im Neugeschäft sind trotz geringerer Stückzahlen nochmals deutlich höhere Beitragsein-

nahmen zu verzeichnen. Die Schadenbelastung ist in der Gebäudeversicherung in allen Sparten erheblich gestiegen. Dadurch entstand in der Wohngebäudeversicherung ein deutlicher Verlust. In der Haftpflicht-, Rechtsschutz- und in der Glasversicherung war das Ergebnis erfreulich. Der Verlauf in den anderen Sparten hatte vergleichsweise geringen Einfluss auf das Gesamtergebnis. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahres-Schadenreserven sind gegenüber den Vorjahreswerten erheblich zurückgegangen. Insgesamt lag das versicherungstechnische Ergebnis aufgrund der hohen Schadenbelastung im nicht zufriedenstellenden Bereich. Durch Zuführungen in die Schwankungsrückstellung und in die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde es zusätzlich belastet. Mit dem sehr guten Ergebnis aus Kapitalanlagen konnte das negative versicherungstechnische Ergebnis abgemildert, aber nicht ausgeglichen werden. Das Eigenkapital wurde in Höhe von 2.613 TEUR belastet.

Lage

Versicherungstechnisches Geschäft

Der Geschäftsverlauf war aufgrund der Schadenbelastung in der Gebäudeversicherung und dabei insbesondere in der Leitungswassersparte nicht zufriedenstellend. Die guten Ergebnisse in den anderen Sparten konnten diese Belastung nicht annähernd ausgleichen, so dass im gesamten versicherungstechnischen Bereich vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ein Verlust in Höhe von - 2.846 TEUR resultierte. Die gesamten Beitragseinnahmen sind brutto um 15,8 % und f. e. R. um 12,7 % gestiegen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle haben brutto um 31,4 % und f. e. R. um 26,5 % zugenommen. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschadenreserven f. e. R. liegt mit 1.152 TEUR deutlich unter dem Vorjahreswert (2.369 TEUR). Der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden per Saldo insgesamt 1.304 TEUR zugeführt. Im Vorjahr wurden 3.194 TEUR zugeführt.

	2023 TEUR/Stück	2022 TEUR/Stück	Veränderung	
			TEUR/Stück	%
Beitragseinnahmen				
brutto	33.229	28.700	4.529	15,8
f. e. R.	17.421	15.460	1.961	12,7
Anzahl der Verträge	74.919	75.092	- 173	0,2
Aufwendungen für Gj.-Schäden				
brutto	25.428	19.351	6.077	31,4
f. e. R.	13.299	10.509	2.790	26,5
Schadenquote für Gj.-Schäden				
brutto	76,6%	67,4 %		
f. e. R.	78,7%	68,0 %		
Schadenquote für Gj.- und Vj.-Schäden				
brutto	67,5%	55,3 %		
f. e. R.	71,9%	52,7 %		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen *)				
brutto	12.442	10.650	1.792	16,8
f. e. R.	7.553	6.720	833	14,4
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Änderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	- 2.846	599	- 3.445	
Ergebnis aus Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	- 1.304	- 3.194	1.890	
Versicherungstechnische Rückstellungen				
brutto	41.439	34.661	6.778	19,6
f. e. R.	24.757	20.066	4.691	23,4

*) ohne Drohverlustrückstellung

In der **Haftpflichtversicherung** gingen die Beitragseinnahmen etwas zurück. Auch die Vertragsanzahl hat sich reduziert. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schadenfälle lag auf Vorjahresniveau. Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich erhöht. Das Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresschäden hat erheblich abgenommen. Eine Schwankungsrückstellung ist nicht gebildet. Es ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein niedrigerer Gewinn. Er beträgt 305 TEUR.

Die Beitragseinnahmen in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** sind durch außerordentlich hohe Faktor Anpassungen, durch Neuabschlüsse und teilweise durch Sanierungsmaßnahmen bei bestehenden Verträgen sehr stark gestiegen. Deutlich positiv wirkten sich die Faktor Anpassungen aus. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schadenfälle liegt unter dem Vorjahreswert. Allerdings hat gegenüber dem Vorjahr der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden um 30,8 % zugenommen. Der Abwicklungsgewinn f. e. R. aus der vorjährigen Schadenreserve liegt mit 1.000 TEUR unter dem Vorjahreswert. Der ausgewiesene Verlust vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen und beträgt 3.963 TEUR.

Auch in der **Verbundenen Geschäftsgebäudeversicherung** ist das Ergebnis vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen zurückgegangen. Es beträgt - 105 TEUR.

In der **Glasversicherung** sind die Beitragseinnahmen deutlich gestiegen. Der Gewinn hat sich mit 246 TEUR im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert.

Das Ergebnis in der **Rechtsschutzversicherung**, in der keine Schwankungsrückstellung gebildet ist, hat aufgrund eines erheblichen Rückgangs des Abwicklungsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Es beträgt 674 TEUR.

Die **sonstigen Versicherungsweige und -arten** haben eine geringe Auswirkung auf das Gesamtergebnis.

Den Geschäftsverlauf in den einzelnen wesentlichen Versicherungszweigen geben wir nachstehend in Verhältnis zahlen wieder, wobei die Schadenquote das Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung beinhaltet

	Veränderung der verdienten Beiträge f. e. R. %	Schadenquote Gj.-Schäden und Vj.-Schäden f. e. R. %	Schadenquote Gj.-Schäden f. e. R. %
Haftpflicht	- 0,8	13,6	25,5
Verbundene Wohngebäude	18,1	89,0	93,5
Verbundene Geschäftsgebäude	1,9	104,8	80,6
Verbundene Hausrat	1,9	30,1	28,9
Glas	9,7	17,9	20,0
Rechtsschutz	- 1,6	- 0,3	28,4
Sonstige	- 9,5	- 31,1	2,9
Gesamt	12,7	69,9	78,7

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb

der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Kapitalanlagen

Unser Unternehmen weist weiterhin eine sehr solide Kapitalstruktur auf. Die Kapitalerträge sind wesentlich höher als im Jahr zuvor. Die Kapitalerträge aus Grundstücken lagen etwas unter dem Vorjahresniveau. Die Erträge aus Wertpapieren stiegen kräftig, insbesondere da aufgrund der positiven Kapitalmarktentwicklung im Geschäftsjahr hohe Zuschreibungen bei Wertpapieren vorzunehmen waren. Die Aufwendungen beinhalten erneut außerordentliche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im

Immobilienbestand. Abschreibungen auf Wertpapiere waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen. Insgesamt war das Ergebnis aus den Kapitalanlagen mit Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen sowie von Abgangsgewinnen und -verlusten wesentlich höher als im Vorjahr und vollauf zufriedenstellend. Der Bestand an Kapitalanlagen hat um 1.873 TEUR zugenommen. Der Liquiditätsbestand ist um 267 TEUR gesunken.

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Bestand an Kapitalanlagen	29.505	27.632	1.873	6,8
Erträge aus den Kapitalanlagen *)	3.185	3.020	165	5,5
Aufwendungen für Kapitalanlagen **)	- 2.094	- 1.805	- 289	- 16,0
Ergebnis aus den Kapitalanlagen	1.079	1.215	- 136	- 11,2

*) ohne Abgangsgewinne und Zuschreibungen auf Wertpapiere

***) ohne Abgangsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere, inkl. Grundsteuer

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die o. g. finanziellen Leistungsindikatoren, wie Veränderungen der spartenbezogenen Beitragseinnahmen, Anzahl der Verträge, Entwicklung der Schadenquoten und Schadenrückstellungen, Bestand und Entwicklung der Kapitalanlagen sowie die Entwicklung des Abwicklungsergebnisses, ziehen wir im Wesentlichen für unsere interne Unternehmenssteuerung heran.

Unsere Gesellschaft hat eine langjährige Tradition in der Versicherungsbranche und ist seit mehr als 110 Jahren als Spezialversicherer

im Immobilienbereich engagiert. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ein stabiler Kundenstamm sind wesentliche Garantien für den Unternehmenserfolg.

Gesamtergebnis

Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis um 423 TEUR auf - 2.613 TEUR angestiegen. Die Quellen für die Ergebnisveränderung ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus Versicherungsbetrieb	- 4.150	- 2.595	- 1.555
Vermögensverwaltung	1.079	1.204	- 125
Ordentliches Ergebnis	- 3.071	- 1.391	- 1.680
Sonstige Aufwendungen und Erträge	- 243	- 314	71
Nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen und Erträge	702	- 1.331	2.033
Jahresergebnis vor Steuern	- 2.612	- 3.036	424
Steuern vom Einkommen/Ertrag	1	0	- 1
Jahresfehlbetrag	- 2.613	- 3.036	423

Die im Rahmen des Aufsichtssystems Solvency II vorgenommenen vierteljährlichen Meldungen sowie die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung führten jeweils zu dem Ergebnis, dass

die vorhandenen Eigenmittel deutlich ausreichen, um die durch die Gesellschaft eingegangenen Risiken auch künftig zu decken.



Prognosebericht

Die Anfang 2023 für das laufende Geschäftsjahr erwarteten Brutto-Beitragseinnahmen in Höhe von rund 34 Mio. EUR haben sich sehr präzise realisiert. Im neuen Geschäftsjahr 2024 sind die Beitragseinnahmen bisher erneut stark gestiegen. Bis Ende März ist ein Zuwachs um 14,6 % zu verzeichnen, der in erster Linie auf eine hohe Faktor Anpassung in der Sachversicherung zurückzuführen ist, die im Vorjahr ebenso erwartet wurde. Wir rechnen deshalb im laufenden Jahr nochmals mit einer deutlichen Beitragssteigerung auf rund 37 Mio. EUR. Im nächsten Jahr ist erneut von einer hohen Faktor Anpassung auszugehen, allerdings nicht mehr im Umfang von 2023 und 2024.

Der Schadenverlauf hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wie erwartet weiter verbessert, sondern deutlich verschlechtert, da sich in den letzten beiden Monaten des Jahres ein hoher Schadenanfall in der Feuer-, Leitungswasser- und Sturmsparte der Gebäudeversicherung ereignet hat. Zusätzlich hat am 26.08.2023 ein schweres Sturm- und Hagelunwetter zu einer erheblichen Schadenbelastung geführt. Dieses Unwetter ist zwar regional begrenzt aufgetreten, jedoch hauptsächlich über unserem Kerngeschäftsgebiet in Oberbayern und Schwaben. Im laufenden Geschäftsjahr bewegt sich der Schadenverlauf bisher im erwarteten Rahmen. Sofern es nicht zu einer Häufung von Naturkatastrophen, Kumulereignissen oder Großschäden kommt, erwarten wir eine im Ver-

gleich zum Vorjahr verbesserte Schadenentwicklung und rechnen mit Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von rund 22 Mio. EUR.

Der erwartete positive Ergebnisbeitrag durch die Kapitalanlagen konnte erreicht und sogar übertroffen werden. Neben den Erträgen aus Immobilien und aus Wertpapieren waren aufgrund der positiven Kapitalmarktentwicklung und des gemäßigten Zinsanstiegs zum Bilanzstichtag außerordentlich hohe Zuschreibungen auf Wertpapiere vorzunehmen. Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir im Bereich der Kapitalanlagen erneut von einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag aus, nicht zuletzt erneut wegen der Mieteinnahmen aus unseren Wohnimmobilien in München, der dominierenden Vermögensposition. Darüber hinaus erwarten wir aufgrund des im Vergleich zu den letzten Jahren höheren Zinsniveaus steigende Erträge aus Wertpapieren.

Wir versichern marktübliche Risiken und beobachten neben den versicherungstypischen Gefahren laufend das Änderungsrisiko aus den ökonomischen, technischen, sozialen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Unter den vorgenannten Voraussetzungen werden wir auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Chancen und Risikobericht

Chancenbericht

Die Unternehmensgröße ermöglicht in vielen Fällen einen persönlichen Kontakt zu Kunden und Vermittlern. Die laufende Aktualisierung der Leistungspalette, gute Fachkenntnisse und langjährige Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine qualifizierte Betreuung vor und nach dem Vertragsabschluss in allen Geschäftsbereichen bilden eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens. Die Größe unseres Unternehmens und die langjährige Erfahrung in der Branche ermöglichen es uns, sehr flexibel und individuell, sowohl auf Markteinflüsse als auch auf Kundenbedürfnisse, zu reagieren.

Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. übernimmt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Absicherung von Risiken für ihre Kunden und Mitglieder. Bei der Geschäftstätigkeit als Versicherungsunternehmen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Für die wesentlichen Risikobereiche wurde jeweils eine Risikostrategie erarbeitet, die den Umgang mit den sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken vorgibt. Daran orientieren sich die Geschäftspolitik und die Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmerichtlinien, Kapitalanlagerichtlinien und weitere interne Leitlinien. Damit wird das Verhältnis von Chancen und Risiken auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ausgerichtet. Der organisatorische Aufbau des Risikomanagementsystems erfolgte unter Berücksichtigung des fokussierten Geschäftsmodells, der klaren Kapitalanlagestruktur und der geringen Unternehmensgröße. Der Risikolage entsprechend wurde gemäß dem Proportionalitätsgrundsatz ein bedarfsgerechtes Risikomanagementsystem eingerichtet, das aufbau- und ablauforganisatorische Bestandteile umfasst. In alle Bestandteile des Risikomanagementsystems der Gesellschaft sind die Vorstandsmitglieder eingebunden. Die Schlüsselfunktion Risikomanagement steht mit der Geschäftsleitung, aber auch mit den anderen Schlüsselfunktionen des Governance-Systems in permanentem Austausch über potentiell erhebliche Risiken für die Gesellschaft. Risikoorientierte Analysen und Berichte gewährleisten eine umfassende und angemessene Identifikation und Beurteilung von Risiken, so dass eine sachgerechte Risiko-steuerung erfolgen kann. Neben den organisatorischen Vorgaben haben die verantwortungsbewusste Arbeitsweise und die laufende, bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller Beschäftigten große Bedeutung für ein funktionierendes Risikomanagement.

Versicherungstechnische Risiken

Die Bruttobeitragseinnahmen haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Wir erwarten auch weiterhin steigende Beitragseinnahmen durch eine positive Entwicklung beim Neugeschäft sowie durch hoch ausfallende Faktor Anpassungen. Die Schadenquote für Geschäftsjahresschäden verschlechterte sich, lag mit 76,6 % aber etwas unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Die Schadenquoten für Geschäftsjahresschäden, bezogen auf die verdienten Beiträge, und die Abwicklungsquoten, bezogen auf die Eingangsrückstellung, stellen sich in den letzten 10 Jahren wie folgt dar:

	Schadenquote in %		Abwicklungsquote in %	
	brutto	f. e. R.	brutto	f. e. R.
2023	76,6	78,7	12,9	10,5
2022	67,4	68,0	13,0	17,9
2021	105,4	92,0	9,3	11,1
2020	70,3	70,5	15,6	16,2
2019	88,0	86,7	25,4	19,7
2018	76,1	75,8	19,7	21,5
2017	73,8	74,2	20,7	21,2
2016	72,7	70,9	11,9	12,5
2015	91,3	90,0	12,9	13,0
2014	64,5	65,1	16,1	19,0

Durch die Konzentration auf die Schadenversicherung rund um die Immobilie im Privatkundenbereich in Deutschland begrenzen wir das versicherungstechnische Risiko. In allen versicherungstechnischen Bereichen berücksichtigen wir die Risikotragfähigkeit unseres Unternehmens. Die Gesellschaft hat eine angemessene Risikokultur. Aufbau- und ablauforganisatorische Kontroll- und Qualitätssicherungsmaßnahmen in den operativen Fachbereichen und bei risikorelevanten Arbeitsprozessen ermöglichen eine aktive Beeinflussung von Risikopositionen. Die Risikokommunikation kann durch die Unternehmensgröße und die zentrale Aufbauorganisation zielgerichtet erfolgen.

Eine besondere Herausforderung kann sich durch eine Häufung von Elementarschadenereignissen ergeben. Insbesondere das Kumulrisiko „Sturm/Hagel“, aber auch das durch Extremwetter-Ereignisse verursachte Risiko von Überflutungen erfordern eine intensive Kontrolle und Analyse. In Marktsegmenten mit intensivem Preis- und Bedingungswettbewerb sowie anhaltend hoher Schadenbelastung werden zudem dauerhaft auskömmliche Beiträge angestrebt. Die Aufmerksamkeit richten wir dabei insbesondere auf die Leitungswasserspate in der Gebäudeversicherung. Unsere

Tarif- und Annahmepolitik mit gezielter Risikoselektion, aber auch regelmäßige Kontrollmaßnahmen und eine aktive Sanierungspolitik im Bestand sind auf verlässliche und dauerhafte Kundenbeziehungen ausgerichtet. Bei anhaltend hoher Schadenbelastung und negativer Risikobeurteilung müssen Geschäftsverbindungen im Sinne der Versichertengemeinschaft aber auch beendet werden. Die Bildung der Schadenreserven erfolgt grundsätzlich mit kaufmännischer Vorsicht. Die Schadenrückstellungen werden soweit möglich auf der Grundlage von Einzelbewertungen vorgenommen, ansonsten mit zeitgemäßen Reservierungsmethoden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten. Die Schadeninflation kann dadurch sachgerecht berücksichtigt werden. Da die Schäden in den von uns betriebenen Sparten zudem regelmäßig eine kurze Abwicklungsdauer aufweisen, resultieren ausreichende Schadenreserven. Das Reserverisiko schätzen wir daher gering ein. Dies belegen die regelmäßig anfallenden Abwicklungsgewinne.

Zur Begrenzung der versicherungstechnischen Risiken wurden auf das Gefahrenpotenzial abgestimmte Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Sie ermöglichen einen adäquaten Risikoausgleich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Struktur des Rückversicherungsprogramms im Wesentlichen beibehalten. Allerdings wurden in der Sach-Rückversicherung die Höchstzeichnungssummen pro Risiko und die Ereignisdeckung bei der Feuer-Kumulschaden-Rückversicherung spürbar erhöht. Auch die Eigenbehalte in der Haftpflicht-Rückversicherung und bei der nicht-proportionalen Sach-Rückversicherung wurden angehoben. Im neuen Geschäftsjahr wurde die Struktur des Rückversicherungsprogramms unverändert beibehalten. Die Rückversicherungsverträge sind im neuen Geschäftsjahr mit unveränderten Anteilen bei den bisherigen Rückversicherern abgeschlossen.

Forderungsausfallrisiko

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen sind in unserem Versicherungsgeschäft nur in geringem Umfang vorhanden. Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind im Vergleich zur Bilanzsumme von untergeordneter Bedeutung. Die überfälligen Forderungen betragen 0,1 % der Bruttobeitragseinnahmen. Sie werden durch Wertberichtigungen angemessen abgewertet, so dass das Risiko bereits im Jahresergebnis berücksichtigt ist. Das Risiko durch den Ausfall eines Rückversicherers begrenzen wir durch die Verteilung unserer Rückversicherungsverträge auf mehrere Rückversicherungsunternehmen mit geringem Ausfallrisiko (Rating AA bis A+). Forderungen gegenüber den Rückversicherern werden regelmäßig zeitnah nach Abrechnung beglichen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Kapitalanlagen umfassen vorwiegend Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere und Wertpapier-Fonds. Der Kapitalanlagebestand zu Buchwerten war im letzten Jahr höher als im Vorjahr. Der

Liquiditätsbestand ist gesunken. Wegen rückläufiger Tendenzen auf den Immobilienmärkten wurde bei der Neubewertung unseres Münchner Immobilienbestandes ein Abschlag auf die Bodenrichtwerte berechnet. Die Zeitwerte sind deshalb niedriger als im Vorjahr. Die Kapitalanlagen liefern einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftsergebnis und zur Substanz des Unternehmens. Um eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität zu erreichen, sind zins- und kursbedingte Wagnisse durch gute Mischung und Streuung der Vermögensanlagen, insbesondere durch das hohe, risikoarme Immobilienvermögen, in engen Grenzen gehalten.

Mit den Immobilien wollen wir durch laufende Erträge eine angemessene Rendite und Wertzuwächse erwirtschaften. Die in unserem Unternehmen gewählte Anlageform mit Wohnimmobilien in München, einem Standort mit nach wie vor langfristig positiven Entwicklungsperspektiven für den Wohnungsmarkt, brachte trotz des Aufwands für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen einen sehr erfreulichen, substanziellen Ergebnisbeitrag und unterstützte das Jahresergebnis. Die guten Voraussetzungen für eine dauerhafte Vermietbarkeit der Wohnungen sind weiterhin gegeben. Es erfolgen laufend bedarfsorientierte Modernisierungen, so auch im neuen Geschäftsjahr. In den nächsten Jahren werden voraussichtlich erhebliche Mittel für die Umsetzung der im Gebäudeenergiegesetz geforderten Maßnahmen aufgewendet werden müssen. Konkrete Planungen sind vorgesehen, sobald die Landeshauptstadt München die kommunale Wärmeplanung veröffentlicht hat.

Auch auf dem Münchner Immobilienmarkt hat sich im Jahr 2023 eine Korrektur vollzogen. In den ersten drei Quartalen ist die Anzahl der Kaufverträge insgesamt um rund 23 % zurückgegangen; der Geldumsatz sank dabei ca. 43 % unter das Vorjahresniveau. Der für unsere Gesellschaft besonders relevante Markt für mehrgeschossige Mietwohnhäuser hat sich dabei als verhältnismäßig stabil erwiesen. Auch hier war die Anzahl der Kaufverträge zwar rückläufig, aber lediglich um 13 %. Beim Geldumsatz war sogar ein Plus von 7 % zu verzeichnen. Der allgemein rückläufigen Tendenz auf den Immobilienmärkten wurde bei der Ermittlung der Verkehrswerte für die unternehmenseigenen Anwesen zum 31.12.2023 mit einem Abschlag von 13 % auf die Bodenrichtwerte Rechnung getragen. Dieser Wert wurde vom Gutachterausschuss der Landeshauptstadt München ermittelt.

Die festverzinslichen Wertpapiere mit einem Volumen von 11,2 Mio. EUR werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Die Fälligkeiten sind auf Basis der mittelfristigen Liquiditätsplanung, bei der die laufenden Zahlungsströme mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft abgestimmt werden, so gestreut, dass sie sich homogen bis ins Jahr 2027 verteilen. Die

Wertpapiere haben Investment-Grade-Rating. Der Begrenzung des Risikos im Bankensektor wird überwiegend durch unser Engagement bei Kreditinstituten mit vollständiger Einlagenabsicherung oder institutsspezifischen Sicherungseinrichtungen aus dem genossenschaftlichen oder öffentlich-rechtlichen Bankensegment Rechnung getragen. Abgesehen von geringen Anteilen in den Fonds haben wir keine Investitionen in ausländischen Staatsanleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums getätigt. Die Wertpapier-Fonds mit einem Volumen von 12,2 Mio. EUR haben im Hinblick auf die Anlagekriterien Mischung und Streuung substantielle Bedeutung. Die Fonds verfolgen vorrangig eine sicherheitsorientierte und auf Substanzerhalt ausgerichtete Anlagestrategie. Es überwiegt der Rentenanteil, die Fonds beinhalten aber auch Aktienanteile. Es handelt sich durchwegs um Publikumsfonds. In den von Unsicherheit geprägten Zeiten achten wir besonders auf eine gute Liquiditätsausstattung. Zur Sicherung der Liquidität werden ausreichende Festgeldbestände, Kündigungsgelder und Tagesgelder bei verschiedenen Banken sowie kurz laufende deutsche Staatsanleihen vorgehalten. Aufgrund dieser Anlagestrategie bewegen sich das Liquiditätsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Ausfallrisiko in überschaubaren Grenzen. Auch das Aktienrisiko aus den Aktienanteilen der Fonds ist begrenzt und wird regelmäßig kontrolliert. In kritischen Marktphasen wird die Kontrollfrequenz erhöht.

Die Auswirkungen des steigenden Zinsniveaus auf die Ertragslage sind schrittweise auch in unserer Gesellschaft erkennbar. Bei der Wieder- und Neuanlage von Beträgen können nun wieder nennenswerte Zinserträge erreicht werden. Unabhängig davon wird unser nichtversicherungstechnisches Ergebnis aber weiterhin vom stabilen Immobilienergebnis dominiert. Unsere vorsichtige und bewährte Kapitalanlagepolitik, die auf der mittelfristigen Planung der Zahlungsströme basiert, werden wir fortsetzen.

Operationelle Risiken

Unsere Aufbau- und Ablauforganisation sowie die darauf abgestimmten Kontroll- und Qualitätssicherungsmaßnahmen sind auf einen fehlerfreien und effizienten Betriebsablauf in allen Unternehmensbereichen ausgerichtet. Darin sehen wir eine grundlegende Voraussetzung, um einen nachhaltigen Unternehmenserfolg zu ermöglichen. Wichtig ist uns, dass ausnahmslos alle Mitarbeiter für die Thematik operationeller Risiken ausreichend sensibel sind. Die verantwortungsbewusste Arbeitsweise und der laufende, bereichsübergreifende Kontakt unserer Mitarbeiter ermöglichen eine Risikokultur, mit der das operationelle Risiko in vielen Bereichen gering zu halten ist.

Große Bedeutung messen wir der Informationssicherheit bei. Wir schätzen die Informationssicherheitslage in Deutschland insgesamt als angespannt bis kritisch ein. Um die IT-Sicherheit zu gewährleisten, haben wir in unserer IT-Strategie Maßnahmen zur Informationssicherheit und zum Notfallmanagement festgelegt. Es

wurde ein den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT angemessenes Informationssicherheitsmanagement etabliert. Wesentlicher Bestandteil dabei ist das Informationssicherheitskonzept, welches den Schutzbedarf, das umgesetzte Schutzniveau und die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen dokumentiert. Den Risiken im IT-Bereich wird grundsätzlich durch eine adäquate Aufbau- und Ablauforganisation und durch die Beschäftigung von entsprechend qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern begegnet. Mit der Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten wird dieses Anliegen zusätzlich zielgerichtet unterstützt. Aufgrund der engen Verzahnung zwischen der IT-Sicherheit und dem Datenschutz übernimmt der Informationssicherheitsbeauftragte auch die Funktion des Datenschutzbeauftragten.

Nach detaillierten Plänen werden die Verfügbarkeit und Sicherheit der Rechner, die Daten und die vielfältigen Anwendungen überwacht. Durch erhebliche Investitionen im IT-Bereich schaffen wir einerseits die Voraussetzung für Effizienzsteigerungen. Sie erfolgen regelmäßig aber auch, um die Sicherheit der eingesetzten IT-Systeme zu erhalten. Unsere Sicherheitsarchitektur wird zur Begrenzung und Verringerung der Cyberrisiken regelmäßig analysiert, neuen Gegebenheiten angepasst und mit einer Schutzniveaudarstellung versehen. Um die Qualität der Informationssicherheit konsequent weiter zu steigern, erfolgt zudem eine Qualitätssicherung der Geschäftsprozesse und es sind weitere Sensibilisierungsmaßnahmen zur Informationssicherheit durch den IT-Sicherheitsbeauftragten geplant.

Die Themen Geschäftskontinuität, Infrastruktur und Notfallplanung, aber auch Personalrisiken, Arbeitssicherheit oder rechtliche Risiken berücksichtigen wir mit vielfältigen aufbau- und ablauforganisatorischen Maßnahmen und Methoden. Um bei einem Notfall den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten oder die Funktionsfähigkeit zügig wiederherstellen zu können, wurde ein umfassendes Notfallkonzept erstellt. Zudem konnte durch Homeoffice die Leistungsfähigkeit und Flexibilität des Betriebs gestärkt werden. Der Risikokontrollprozess im Bereich der operationellen Risiken zeigt darüber hinaus keine Auffälligkeiten, die die Einhaltung der vorgegebenen Risikopolitik gefährden würden.

Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Das außenwirtschaftliche Umfeld Deutschlands ist stark eingetrübt. Hierzu haben die weltweite geldpolitische Straffung und die schleppende Entwicklung in China beigetragen. Auch die Wachstumsprognosen für den Euro-Raum mussten im Vorjahr für das Jahr 2023 nach unten korrigiert werden. Während sich die Weltkonjunktur in 2024 wieder etwas erholen dürfte, ist für Deutschland erneut von einer geringen gesamtwirtschaftlichen Dynamik auszugehen. Nach einem Rückgang im Jahr 2023 wird für das laufende Jahr zumindest wieder mit einem wachsenden Bruttoinlandsprodukt gerechnet, wenn auch nur um 0,7 %.



Die deutsche Versicherungswirtschaft erwartet für das Jahr 2024 insgesamt ein höheres Beitragsplus als im Vorjahr. Steigende Nominallöhne und nachlassender Inflationsdruck können die Einkommen und Vermögen in realen Größen anheben. Anhaltend hohe Zinsen stellen jedoch immer noch eine Konkurrenz für das Lebensversicherungsgeschäft dar. In der Privaten Krankenversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung ist mit inflationsbedingten Beitragszuwächsen zu rechnen. Ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum wird sich voraussichtlich erneut in der Privaten Sachversicherung ergeben. In der Wohngebäudeversicherung, der bei unserer Gesellschaft dominierenden Versicherungssparte, werden die Beiträge seit Jahresbeginn aufgrund steigender Baupreise und höherer Löhne im Baugewerbe um 7,5 % erhöht. Diese inflationsbedingten Effekte führen aber auch zu wesentlich höheren Schadenkosten.

Auf Basis unserer Geschäfts-, Anlage- und Risikopolitik erwarten wir trotz herausfordernder Rahmenbedingungen weiterhin solide Entwicklungsmöglichkeiten. Das finanzielle Polster der Gesellschaft gewährleistet, dass keine ernsthafte Gefährdung der Vermögens-

und Finanzlage unseres Unternehmens besteht. Mit den vorhandenen Eigenmitteln konnte die nach den Regeln des Standardmodells in Solvency II ermittelte Solvabilitätsanforderung bedeckt und deutlich übertroffen werden. Auch die Gegenüberstellung der zu bedeckenden versicherungs-technischen Rückstellungen f. e. R. mit Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens ergab ohne Einbeziehung der stillen Reserven eine deutliche Überdeckung. Die in den Kapitalanlagen enthaltenen, erheblichen stillen Reserven in Höhe von 82 Mio. EUR stärken und stabilisieren die Substanz der Gesellschaft zusätzlich.

München, den 2. Mai 2024

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Der Vorstand

Bernhard Maier

Andreas Post

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			135.932,01	197.427,00
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.583.842,00		3.697.742,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.581.833,65			10.539.456,79
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.089.306,79			6.645.050,00
3. Sonstige Ausleihungenn	1.000.000,00			0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000.000,00			6.500.000,00
5. Andere Kapitalanlagen	250.000,000			250.000,00
		25.921.140,44		23.934.506,79
			29.504.982,44	27.632.248,79
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	257.107,79			174.939,11
2. Versicherungsvermittler	88.099,38			34.825,39
		345.207,17		209.764,50
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		802.873,02		392.782,09
III. Sonstige Forderungen		37.168,49		27.512,27
			1.185.248,68	630.058,86
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		284.603,00		263.024,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.921.534,21		1.654.178,87
			2.206.137,21	1.917.202,87
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		66.291,49		25.580,50
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		20.463,60		30.709,33
			86.755,09	56.289,83
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			67.568,00	74.191,00
Summe der Aktiva			33.186.623,43	30.507.418,35

Passivseite

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		1.746.623,35		4.400.000,00
II. Bilanzverlust		0,00		- 40.275,39
davon: Verlustvortrag 01.01. EUR - 40.275,39 (Vj. EUR - 53.862,14)			1.746.623,35	4.359.724,61
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.715.482,00			6.700.537,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 2.791.832,00	4.923.650,00		- 2.380.598,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				4.319.939,00
1. Bruttobetrag	27.932.220,01			23.015.034,81
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 13.890.320,10	14.041.899,91		- 12.214.045,54
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.658.000,00		10.800.989,27
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		2.591.000,00		2.812.000,00
			25.214.549,91	2.133.000,00
				20.065.928,27
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.732.921,00		4.638.284,00
II. Sonstige Rückstellungen		815.886,00		903.123,00
			5.548.807,00	5.541.407,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten		676.643,17		540.358,47
davon:				
aus Steuern EUR 313.327,67 (Vj. EUR 269.980,13)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR - 2.509,54 (Vj. EUR 0,00)			676.643,17	540.358,47
Summe der Passiva			33.186.623,43	30.507.418,35

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	34.243.789,20			29.064.312,27
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 16.219.098,82	18.024.690,38		- 13.446.898,28
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.014.945,00			15.617.413,99
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	411.234,00			- 363.954,00
		- 603.711,00	17.420.979,38	206.186,00
				- 157.768,00
				15.459.645,99
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	17.569.082,56			19.635.531,72
ab) Anteil der Rückversicherer	- 8.232.428,99	9.336.653,57		- 9.065.655,95
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				10.569.875,77
ba) Bruttobetrag	4.917.185,19			- 3.776.493,06
bb) Anteil der Rückversicherer	- 1.676.274,56	3.240.910,63	12.577.564,20	1.346.839,77
				- 2.429.653,29
				8.140.222,48
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			- 458.000,00	- 430.000,00
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		11.833.646,14		10.157.472,95
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 4.752.181,40	7.081.464,74	- 3.930.002,75
				6.227.470,20
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			607.972,28	492.705,15
6. Zwischensumme			- 3.304.021,84	169.248,16
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 846.000,00	- 2.764.000,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			- 4.150.021,84	- 2.594.751,84

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.859.143,47			2.886.074,28
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	325.968,01			134.363,73
b) Erträge aus Zuschreibungen	702.345,24			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			0,00
		3.887.456,72		3.020.438,01
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.917.605,13			1.629.319,26
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	113.900,00			1.428.227,54
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			17.460,00
		2.031.505,13		3.075.006,80
			1.855.951,59	- 54.568,79
3. Sonstige Erträge		153.840,68		74.430,85
4. Sonstige Aufwendungen		396.657,88		388.666,36
			242.817,20	314.235,51
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 2.536.887,45	- 2.963.556,14
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.538,79		0,00
7. Sonstige Steuern		74.675,02		72.857,11
			76.213,81	72.857,11
8. Jahresfehlbetrag			- 2.613.101,26	- 3.036.413,25
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			- 40.275,39	- 53.862,14
			- 2.653.376,65	- 3.090.275,39
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			2.653.376,65	3.050.000,00
11. Bilanzverlust			0,00	- 40.275,39

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. hat ihren Sitz in München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 451 eingetragen.

Anwendung der Bilanzierungsrichtlinien für Versicherungsunternehmen

Der Jahresabschluss ist nach den geltenden Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wird nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in §§ 279 bis 283 HGB vorgenommen; Gliederung und Darstellung erfolgen nach den Vorschriften der §§ 265 bis 278 HGB.

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die sonstigen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum handelsrechtlich zugelassenen Niederstwert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet worden.

Einlagen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie andere Kapitalanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Die gesetzliche Möglichkeit nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, um Abschreibungen auf den niedersten Wert zu vermeiden, wird nicht genutzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Forderungen sind zum Nominalbetrag bewertet, wobei allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine angemessene Abwertung Rechnung getragen wird. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßig linearer Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 EUR werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die liquiden Mittel sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Passiva

Die Beitragsüberträge für noch nicht verdiente Beiträge werden nach dem Zwölftel-System bzw. nach dem Vierundzwanzigstel-System auf Basis der gebuchten Beitragseinnahmen errechnet. In die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schadenfälle, bewertet auf der Grundlage des individuell ermittelten voraussichtlichen Schadenanfalls je Schaden, eingestellt worden. Geschäftsjahresspätchäden werden anhand der Vorjahreserfahrungen geschätzt (Durchschnittswert über drei Jahre). Schadenregulierungskosten werden auf Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 02.02.1973 ermittelt und in die Rückstellung eingestellt. Eine steuerrechtlich gebotene realitätsnähere Bewertung findet keinen Eingang in die handelsrechtliche Bewertung. Auch die Abzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen unterbleibt in der Handelsbilanz.

Die Ansprüche aus Regressen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen oder mit den Erwartungswerten, vermindert um erforderliche Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

Die Rückversicherungsanteile werden bei den Beitragsüberträgen nach dem vorgenannten System, jedoch unter Berücksichtigung der Rückversicherungsquote und nach Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovision ermittelt. Bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden die Rückstellungen entsprechend der Rückversicherungsquote ermittelt, wobei Schadenregulierungskosten nicht einbezogen werden.

Die gemäß § 341 h Abs. 1 HGB gebildete Schwankungsrückstellung wird nach § 29 RechVersV berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten ausschließlich die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Versicherungsgeschäften. Diese werden anhand der durchschnittlichen versicherungstechnischen Aufwendungen unter Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des anteiligen Kapitalergebnisses jeweils der letzten 10 Jahre unter Zugrundelegung der gewichteten durchschnittlichen Restlaufzeit der Versicherungsverträge ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB unter Anwendung der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 1,82 %, eines Anwartschaftstrends von 3,00 %, eines Rententrends von 2,25 % sowie der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck berechnet sowie unter Berücksichtigung von IDW RS HFA 28 bilanziert.

Der Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Anschaffungskosten bzw. der Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs auf 503 TEUR, während der Erfüllungsbetrag der hiermit verrechneten Verpflichtungen 452 TEUR beträgt. Vermögenswerte, die in Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen und Altersteilzeitverpflichtungen dienen und als Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 HGB anzusehen sind (insolvenzgesicherte Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen), werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit dem Durchschnittszinssatz der letzten 10 Jahre (1,82 %) und dem Durchschnittszinssatz der letzten 7 Jahre

(1,74 %) beträgt 62 TEUR und unterliegt der Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 S. 2 HGB.

Aus dem verpfändeten Rückversicherungsanspruch resultiert ein Zinsertrag in Höhe von 14 TEUR, der mit Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 13 TEUR verrechnet wird.

Der Ausweis der Pensionsrückstellung zum 31.12.2023 ergibt sich aus dem Gutachten der Compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden vom 25.01.2024 und aus dem Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart vom 14.02.2024.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Kapitalanlagen

Im Eigentum der Gesellschaft befindet sich folgendes Grundvermögen:

1/4-Anteil am Verwaltungsgebäude von Haus+Grund München, Sonnenstraße 13 und Herzog-Wilhelm-Straße 10. Dieses Verwaltungsgebäude wird von der Gesellschaft selbst und von den anderen Miteigentümern der Bruchteilsgemeinschaft genutzt. Der Bilanzwert zum Bilanzstichtag beträgt 34 TEUR. Der selbst genutzte Anteil hiervon beträgt ca. 70 %.

18 Wohnhäuser in München mit einem Bilanzwert von 3.550 TEUR sowie ein weiteres, das der Gesellschaft aufgrund eines Grundstücksgleichen Rechts (Erbbaurecht) gehört.

Entwicklung der Aktivposten A und B (I und II) im Geschäftsjahr 2023

Bilanzwerte 2022	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2023	Zeitwert 2023
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
197	63	0	0	- 124	136	
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
3.698	0	0	0	- 114	3.584	85.028
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
10.539	500	0	543	0	11.582	12.167
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
6.645	5.285	- 1.995	154	0	10.089	10.167
3. Sonstige Ausleihungen						
0	1.000	0	0	0	1.000	1.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten						
6.500	1.000	- 4.500	0	0	3.000	3.000
5. Andere Kapitalanlagen						
250	0	0	0	0	250	250
Summe B. II						
23.934	7.785	- 6.495	697	0	25.921	26.584
Kapitalanlagen gesamt						
27.632	7.785	- 6.495	697	- 114	29.505	111.612
A. und B. gesamt						
27.829	7.848	- 6.495	697	- 238	29.641	111.612

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wird hierbei auf die verfügbaren Bodenrichtwerte des örtlichen Gutachterausschusses zurückgegriffen. Grundstücke und Bauten werden zum Stichtag 31. Dezember 2023 bewertet. Bei einem negativen Ertragswert der baulichen und sonstigen Anlagen wird der reine Bodenwert verwendet.

Die Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen entsprechen dem Kurswert am Bilanzstichtag.

Die Kapitalanlagen enthalten stille Reserven in Höhe von 82.107 TEUR.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Forderungen“ sind hauptsächlich Zinsforderungen gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Aktive latente Steuern

Temporäre Differenzen im Sinne von § 274 HGB ergeben sich bei den folgenden Bilanzposten:

- Bebaute Wohngrundstücke (aktive latente Steuer)
- Sonstige Kapitalanlagen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Forderungen (aktive latente Steuer)
- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (passive latente Steuer)
- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (aktive latente Steuer)
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (aktive latente Steuer)
- Pensionsrückstellungen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Rückstellungen (aktive latente Steuer)

Insgesamt übersteigen die aktiven latenten Steuern die passiven, so dass ein Aktivüberhang vorliegt, der entsprechend dem Wahlrecht von § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wird. Der Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern beträgt 32,83 %.

Passiva

Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 01.01.2023	Zuführung	Entnahme	Verlust 2023	Stand 31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Verlustrücklage	4.400	0	- 2.653	0	1.747
II. Bilanzgewinn /-verlust	- 40	2.653	0	- 2.613	0
Insgesamt	4.360	40	- 2.653	- 2.613	1.747

Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

Gegenüberstellung der Bruttorückstellungen zum Vorjahr für das gesamte Versicherungsgeschäft und für die drei bedeutendsten Versicherungszweiggruppen, Versicherungsbranche oder Versicherungsarten:

	Beitragsüberträge	Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtes Versicherungsgeschäft					
2023	7.715	27.932	3.658	2.591	41.896
2022	6.701	23.015	2.812	2.133	34.661
Feuer- und Sachversicherungen					
2023	6.966	25.732	3.658	2.591	38.967
2022	5.966	21.205	2.812	2.133	32.116
davon:					
Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung					
2023	193	982	31	0	1.206
2022	149	624	128	0	901
Verbundene Hausratversicherung					
2023	38	53	0	0	91
2022	34	26	0	0	60
Verbundene Wohngebäudeversicherung					
2023	6.625	24.661	3.627	2.591	37.504
2022	5.678	20.486	2.684	2.133	30.981
Sonstige Sachversicherungen					
2023	110	56	0	0	166
2022	105	69	0	0	174
Haftpflichtversicherung					
2023	748	1.794	0	0	2.542
2022	735	1.442	0	0	2.177
Rechtsschutzversicherung					
2023	0	384	0	0	384
2022	0	369	0	0	369



Andere, sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Urlaubsverpflichtungen	334	315
Abschlussvergütung	170	150
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	86	85
Kosten der Hauptversammlung, Rechnungslegung	14	31
Aufsichtsratsvergütung	39	37
Archivierungskosten	111	148
Provisionsrückstände	0	75
Sonstige	62	62
Gesamt	816	903

Sonstige Verbindlichkeiten

Diese beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Fremdleistungen und für Versicherung- und Feuerschutzsteuer. Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr betragen 677 TEUR (Vorjahr 540 TEUR).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellung, Sicherungsübereignung sowie Verbindlichkeiten aus Wechseln und Schecks bestehen nicht. Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, sind nicht vorhanden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nachfolgend werden die wichtigsten Angaben zum gesamten Versicherungsgeschäft sowie zu den bedeutendsten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen oder Versicherungsarten wiedergegeben:

	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwand für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwand für Versiche- rungsbetrieb	Rückversiche- rungssaldo	Versicherungs- technisches Ergebnis für eig. Rechnung	Abwicklung der Vorjahresrück- stellung für eig. Rechnung	Anzahl der mindestens 1-jährigen Vers.-Verträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Stück
Gesamtes Versicherungsgeschäft									
2023	34.244	33.229	17.421	22.486	11.834	- 1.147	- 4.150	1.130	74.919
2022	29.064	28.700	15.460	15.859	10.157	- 1.592	- 2.595	2.369	75.092
Feuer- und Sachversicherung									
2023	30.305	29.303	13.689	21.625	9.941	- 953	- 4.670	1.076	39.349
2022	25.109	24.726	11.690	15.829	8.319	- 1.386	- 4.496	1.602	39.157
davon:									
Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung									
2023	950	906	398	782	258	31	- 8	38	494
2022	834	847	391	397	270	- 136	- 38	10	502
Verbundene Hausratversicherung									
2023	90	86	86	47	38	0	- 2	9	704
2022	82	85	84	35	33	0	14	9	655
Verbundene Wohngebäudeversicherung									
2023	28.725	27.778	12.688	20.737	9.424	- 977	- 5.364	1.000	35.448
2022	23.700	23.305	10.742	15.320	7.817	- 1.239	- 4.673	1.554	35.385
Sonstige Sachversicherungen									
2023	540	533	517	59	221	- 7	246	29	2.703
2022	493	489	473	77	200	- 11	201	29	2.615
Haftpflichtversicherung									
2023	2.806	2.793	2.605	581	1.720	- 188	305	64	30.758
2022	2.804	2.824	2.625	- 34	1.663	- 199	995	506	31.014
Rechtsschutzversicherung									
2023	1.133	1.133	1.127	280	173	- 6	674	- 10	4.812
2022	1.151	1.151	1.145	63	175	- 6	907	261	4.921

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Hierin sind enthalten:	2023 TEUR	2022 TEUR
Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen	8.326	7.094
Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen	2.555	3.063
Aufwendungen gesamt (ohne sonstige versicherungstechnische Aufwendungen)	10.881	10.157

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Diese Position betrifft ausschließlich die Feuerschutzsteuer.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.900	5.594
Löhne und Gehälter	3.546	3.314
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	561	510
Aufwendungen für Altersversorgung	241	303
Aufwendungen gesamt	11.248	9.721

Sonstige Aufwendungen

Der Ausweis für das Geschäftsjahr 397 TEUR (Vorjahr 389 TEUR) beinhaltet einen Saldo in Höhe von 79 TEUR (Vorjahr 79 TEUR) betreffend Altersversorgung. Dieser setzt sich zusammen aus den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 93 TEUR (Vorjahr 94 TEUR) und Zinserträgen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr 15 TEUR).

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2023 Anzahl	2022 Anzahl
Vorstand	2	2
Mitarbeiter	58	53
davon: Teilzeitbeschäftigte	17	21
gewerblich Beschäftigte (Handwerker)	4	3
Mitarbeiter mit mehr als 10 Dienstjahren	32	34

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Einsatzbereitschaft und ihrem fachlichen Können zum geschäftlichen Erfolg unserer Gesellschaft beigetragen haben.

Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer, Rechtsanwalt – Vorsitzender
Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e. V.
Jürgen Neißl, Rechtsanwalt – stellvertretender Vorsitzender
Martina Bauernschmitt, Rechtsanwältin
Haus & Grund Bamberg e. V.
Claudia Finsterlin, Rechtsanwältin
Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e. V.
Gerhard Frieser, Rechtsanwalt
Grund- und Hausbesitzerverein Nürnberg und Umgebung e. V.
Dr. Ulrike Kirchhoff, Diplom-Volkswirtin
Landesverband Bayerischer Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzer e. V.
Franz Matzberger, Versicherungsfachwirt i. R.
Helmut Schweiger, Versicherungsvorstand i. R. (Ehrenmitglied)
Peter Sedlmeir, Bankvorstand
Hausbank München eG – Bank für Haus- und Grundbesitz
Ullrich Volk, Rechtsanwalt
Haus- und Grundbesitzerverein Regensburg und Umgebung e. V.

Die im Aufwand berücksichtigten Aufsichtsratsvergütungen betragen 41 TEUR (Vorjahr 37 TEUR).

Vorstand

Bernhard Maier – Sprecher
Versicherungsbetrieb, Schadenbearbeitung, Zentrale Bereiche

Andreas Post
Vertrieb, Marketing, Hausverwaltung

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhalten Ruhestandsbezüge in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr 165 TEUR). Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.534 TEUR (Vorjahr 1.598 TEUR).

Honorar des Abschlussprüfers

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres ist ein Honorar in Höhe von 70 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen enthalten.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

München, 2. Mai 2024

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Der Vorstand

Bernhard Maier

Andreas Post

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G., München, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G., München, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festge-

stellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseinstellungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrer Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 27.932,2 (Vorjahr: TEUR 23.015,0) aus. Dies entspricht 84,2 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dient der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten.

Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet.

Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet werden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen: Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr insgesamt nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als

das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Versicherungsvereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung mit Datum vom 21. Juli 2023 zum Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. September

2023 vom Vorstand beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:
- Die Prüfung der Solvabilitätsübersicht.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mike Ortmann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 02. Mai 2024

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mike Ortmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht und sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht erstatten lassen.

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der gemäß § 36 VAG i. V. m. § 318 HGB bestellten Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gegen dieses Prüfungsergebnis erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht des Vorstandes und billigt den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023.

Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresfehlbetrages sowie zur Vergütung des Aufsichtsrates schließt sich der Aufsichtsrat an.

München, den 13. Mai 2024

Der Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer
Vorsitzender

Ergebnisse im Überblick

		2023	2022	2021	2020	2019
Beitragseinnahmen	brutto in TEUR	33.229	28.700	26.482	25.137	23.567
	Steigerung in %	15,8	8,4	5,4	6,7	6,9
	f. e. R. in TEUR	17.421	15.460	14.461	13.947	13.208
	Steigerung in %	12,7	6,9	3,7	5,6	5,4
Anzahl der Verträge	Stückzahl	74.919	75.092	74.923	74.530	73.931
	Steigerung in %	0,0	0,2	0,5	0,8	1,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	brutto in TEUR	25.428	19.351	27.903	17.655	20.746
	f. e. R. in TEUR	13.299	10.509	13.299	9.831	11.454
Anzahl der gemeldeten Schäden	Stückzahl	5.599	5.573	5.441	5.490	5.566
	Veränderung in %	0,3	2,4	- 0,9	- 2,2	- 1,0
Schadenquote für Geschäftsjahresschäden	brutto in %	76,6	67,4	105,4	70,3	88,0
	f. e. R. in %	78,7	68,0	92,0	70,5	86,7
Schadenrückstellung	brutto in TEUR	27.932	23.015	26.792	17.406	18.551
	f. e. R. in TEUR	14.042	10.801	13.231	10.181	10.806
Schwankungs- und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	in TEUR	6.249	4.945	1.751	3.759	2.116
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	in TEUR	- 2.846	599	- 4.196	- 54	- 1.826
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	in TEUR	- 2.613	- 3.036	- 1.144	- 597	53
Kapitalanlagen	in TEUR	29.505	27.632	27.911	28.117	27.865
Eigenkapital	in TEUR	1.747	4.360	7.396	8.540	9.137

gemeinsam, sicher, persönlich

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Sonnenstraße 13
80331 München
Tel.: 089 55141-620
Fax: 089 598955
info@bhvg.de
www.bhvg.de